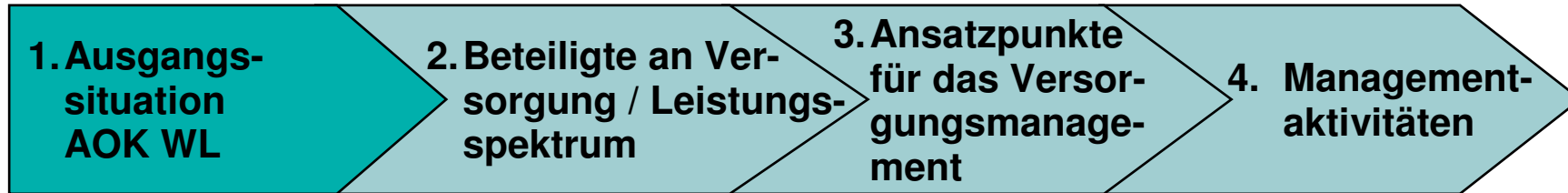

Möglichkeiten einer verbesserten (Prothesen-) Versorgung unter dem Einfluss des GKV-WSG

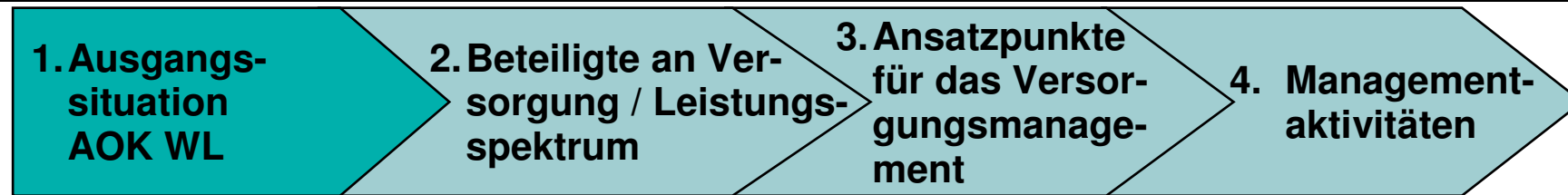
Expertenforum 28.11.2007

Versorgungsmanagement Beinamputierte

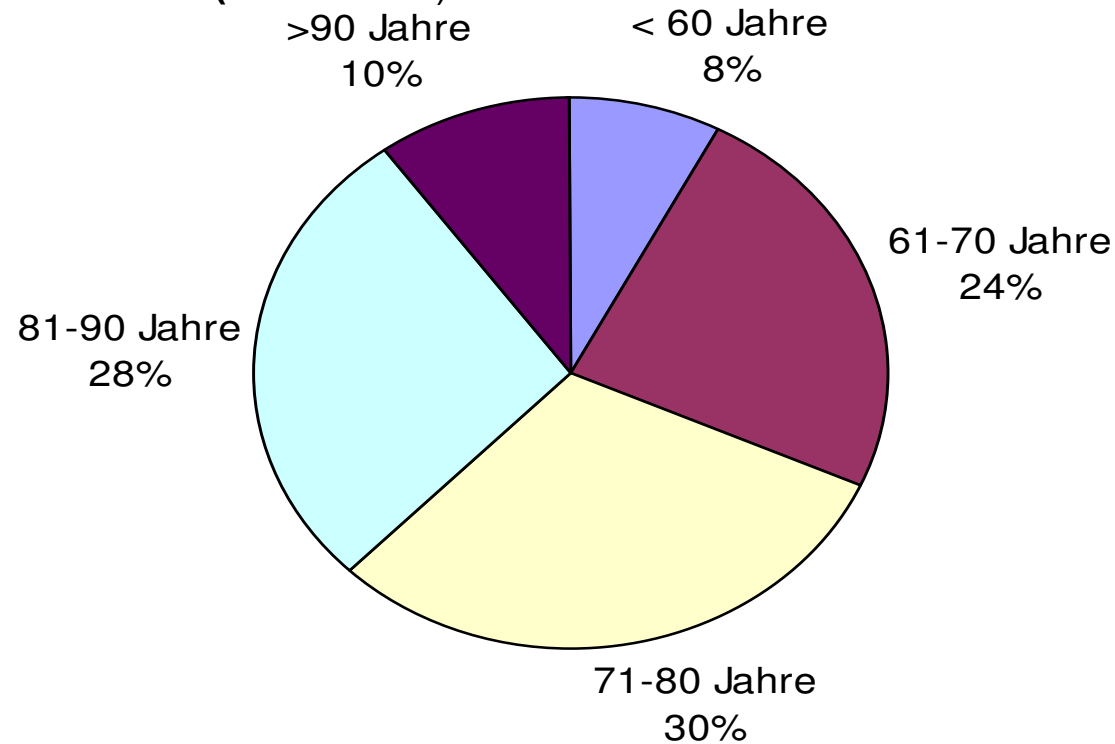


1.1	Betroffene Versicherte
1.2	Grunderkrankungen
1.3	Anzahl/Verteilung Beinamputationen

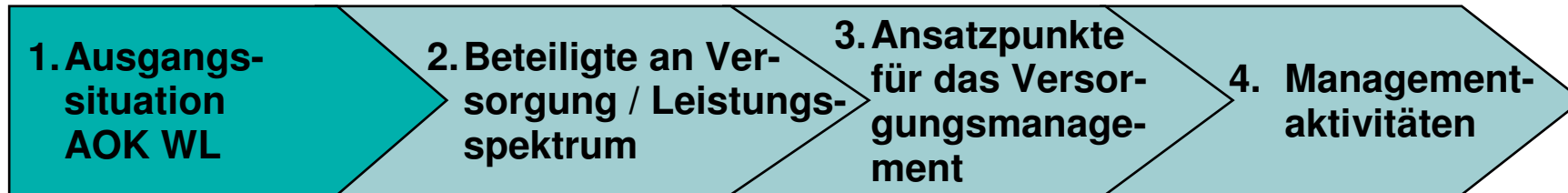
Versorgungsmanagement Beinamputierte



1.1 Betroffene Versicherte (nach Alter)

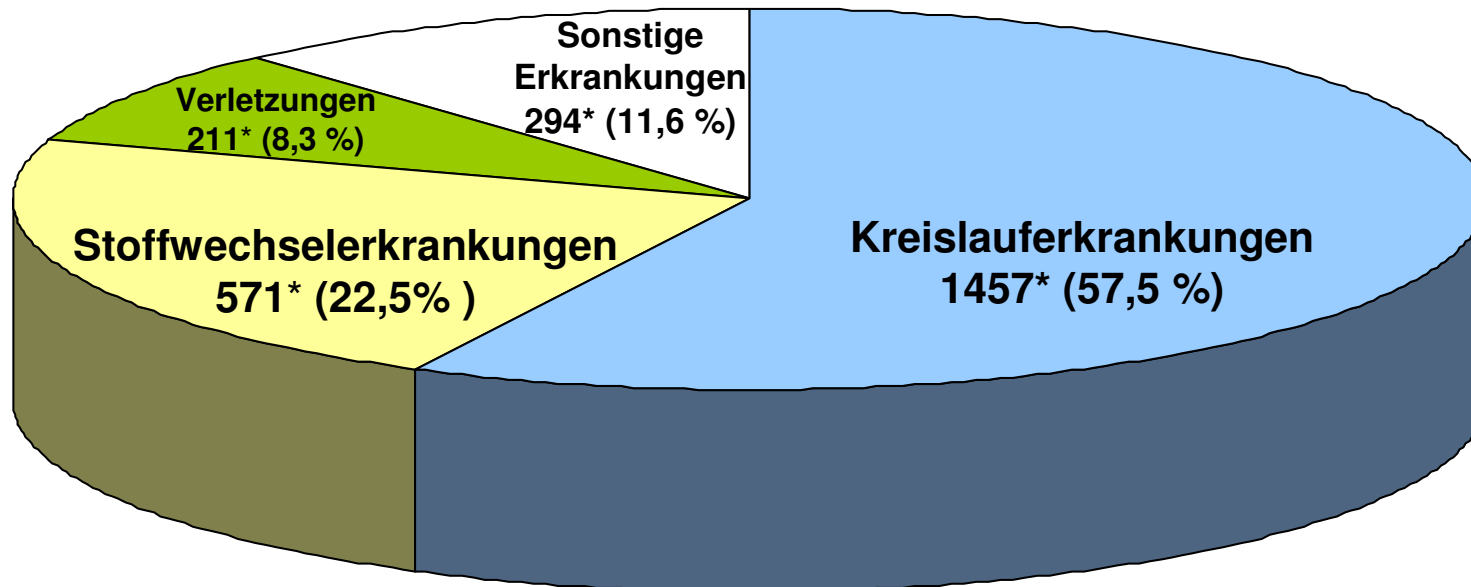


Versorgungsmanagement Beinamputierte



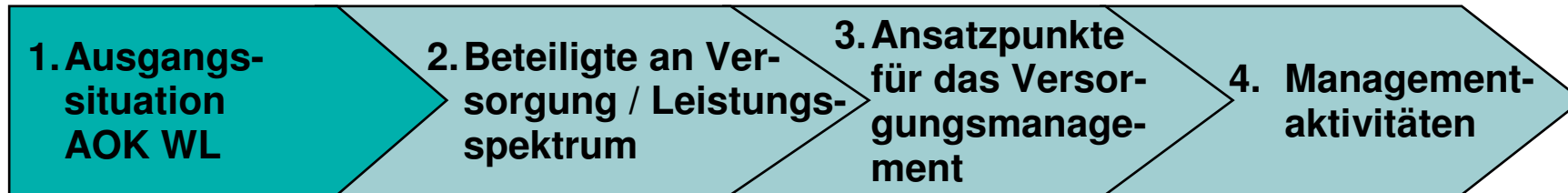
1.2 Grunderkrankungen bei Amputationen

Gesamt = 2533 Krankenhausfälle in den Jahren 2004 bis 2006

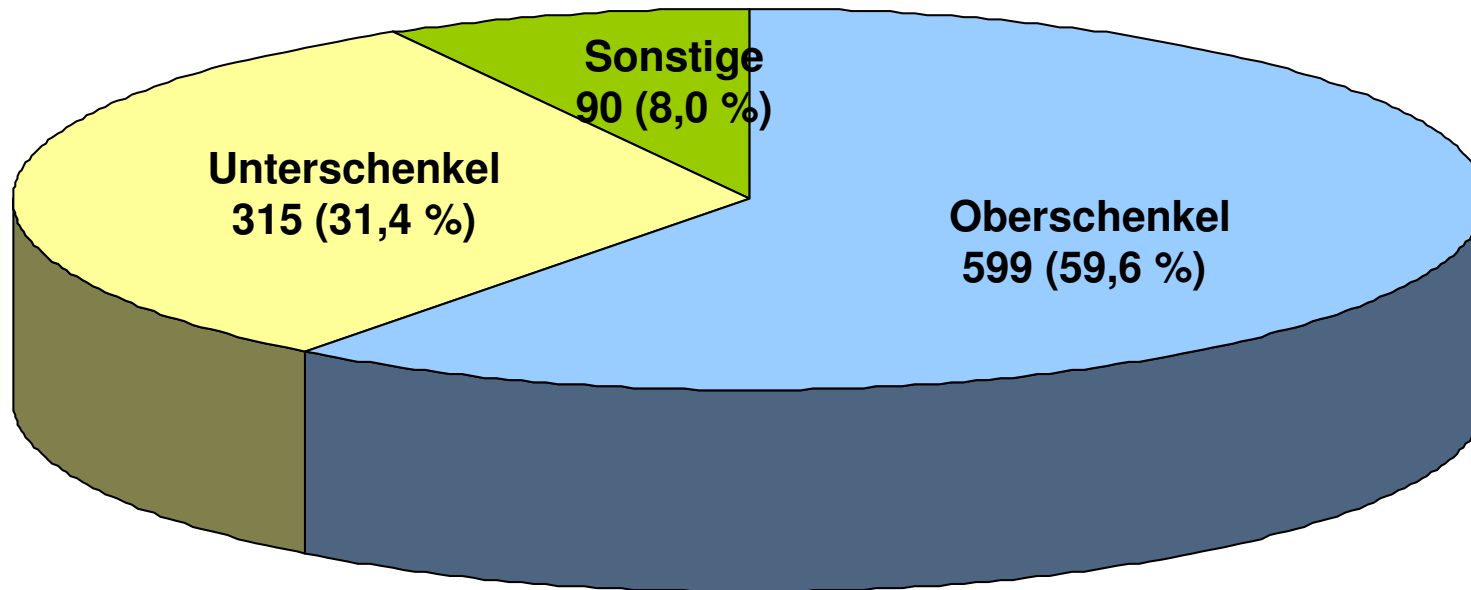


* Grundlage Entlassungsdiagnose lt. ICD-Schlüssel

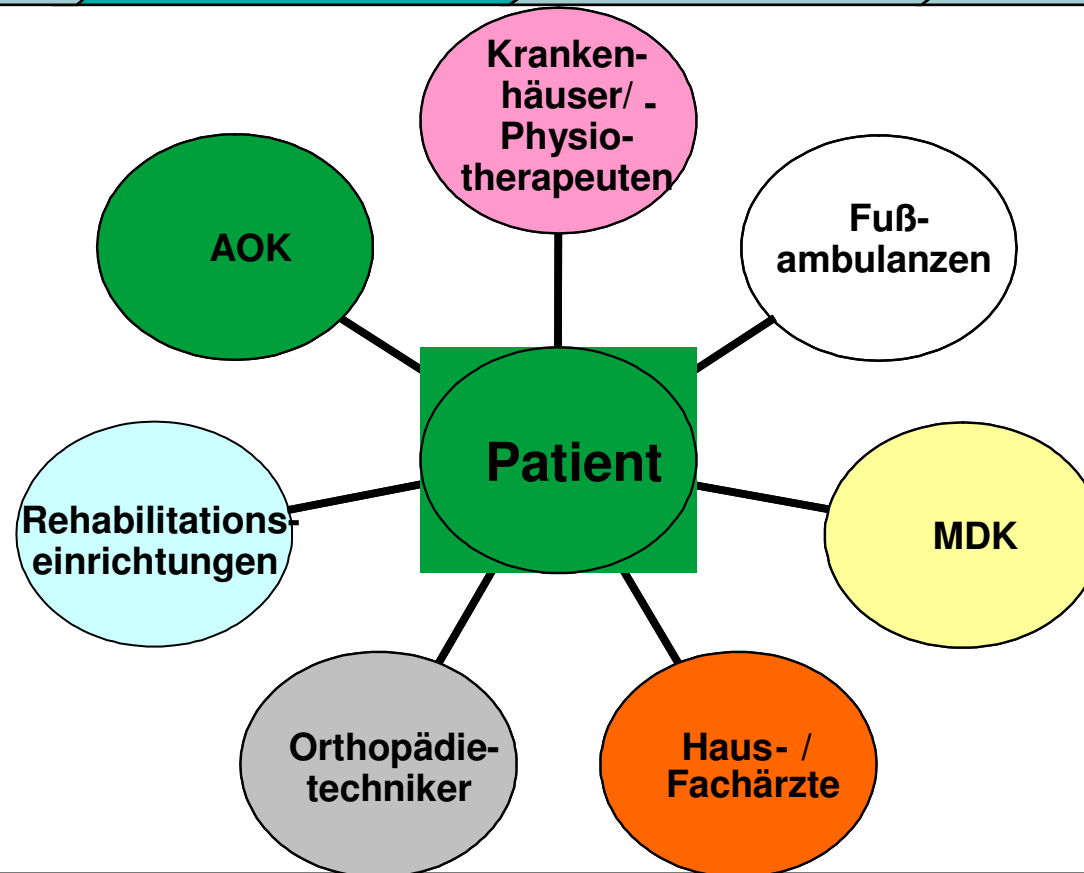
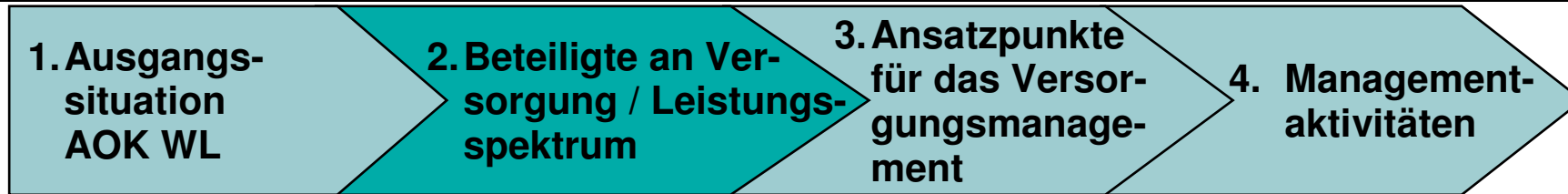
Versorgungsmanagement Beinamputierte



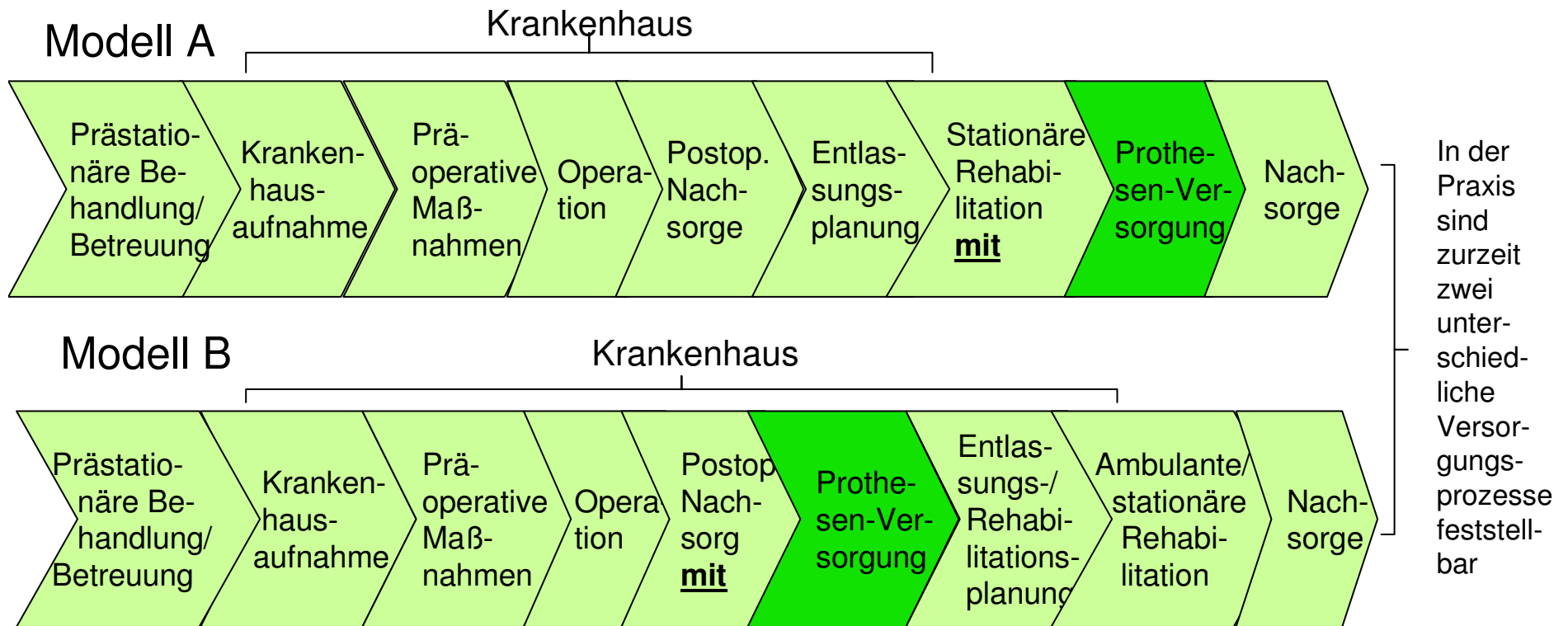
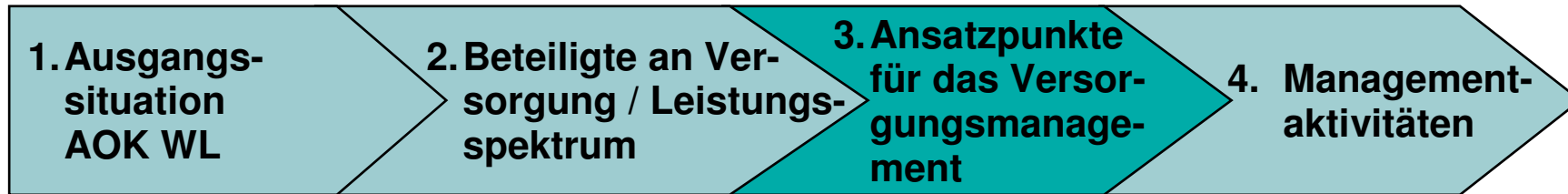
1.3 Anzahl/Verteilung Beinamputationen, 2005



Versorgungsmanagement Beinamputierte



Versorgungsmanagement Beinamputierte



Die Leitlinien der DGOOC* und des Berufsverbandes der Ärzte für Orthopädie (BVO) empfehlen eine Prothesenversorgung in der Rehabilitationsklinik

MDK SEG 1 und SEG 5**:

„Eine allgemeingültige Aussage, wer die Prothesenversorgung durchführen soll, kann nicht getroffen werden.“

Argumentation

- **Rehabilitation und Prothesenanpassung im multiprofessionellen Team**
- **Die Prothesenversorgung ist erst nach Definition des Rehapotenzials-und ziels sinnvoll und möglich - ein dynamischer Prozess**
- **Zeitnahe Prothesenschaftanpassung bei Stumpfvolumenschwankungen**
- **Passteilauswahl nach realistisch zu erwartender Mobilitätsklasse, Austestung von Passteilen**
- **Ergänzende Hilfsmittelversorgung für das häusliche Umfeld (Gehhilfen, Krankenfahrzeuge)**
- **Ganzheitliche Betreuung, insbesondere psychosozial, intensive Gehschulung, Sicherheitstraining, Sturzprophylaxe**
- **Sichere Mobilisierung der Patienten in der Rehabilitation entsprechend dem Rehaziel mit Verbesserung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben**

* Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) und des Berufsverbandes der Ärzte für Orthopädie (BVO): Reha nach Amputationen an der unteren Extremität (Stand: 25.07.2005)

** Lt. Sozialmedizinisches Begutachtungswissen, Amputation untere Extremität (Stand: 01.10.2007)

Versorgungsmanagement Beinamputierte



Fußambulanz

Krankenhaus

Orthopädietechniker

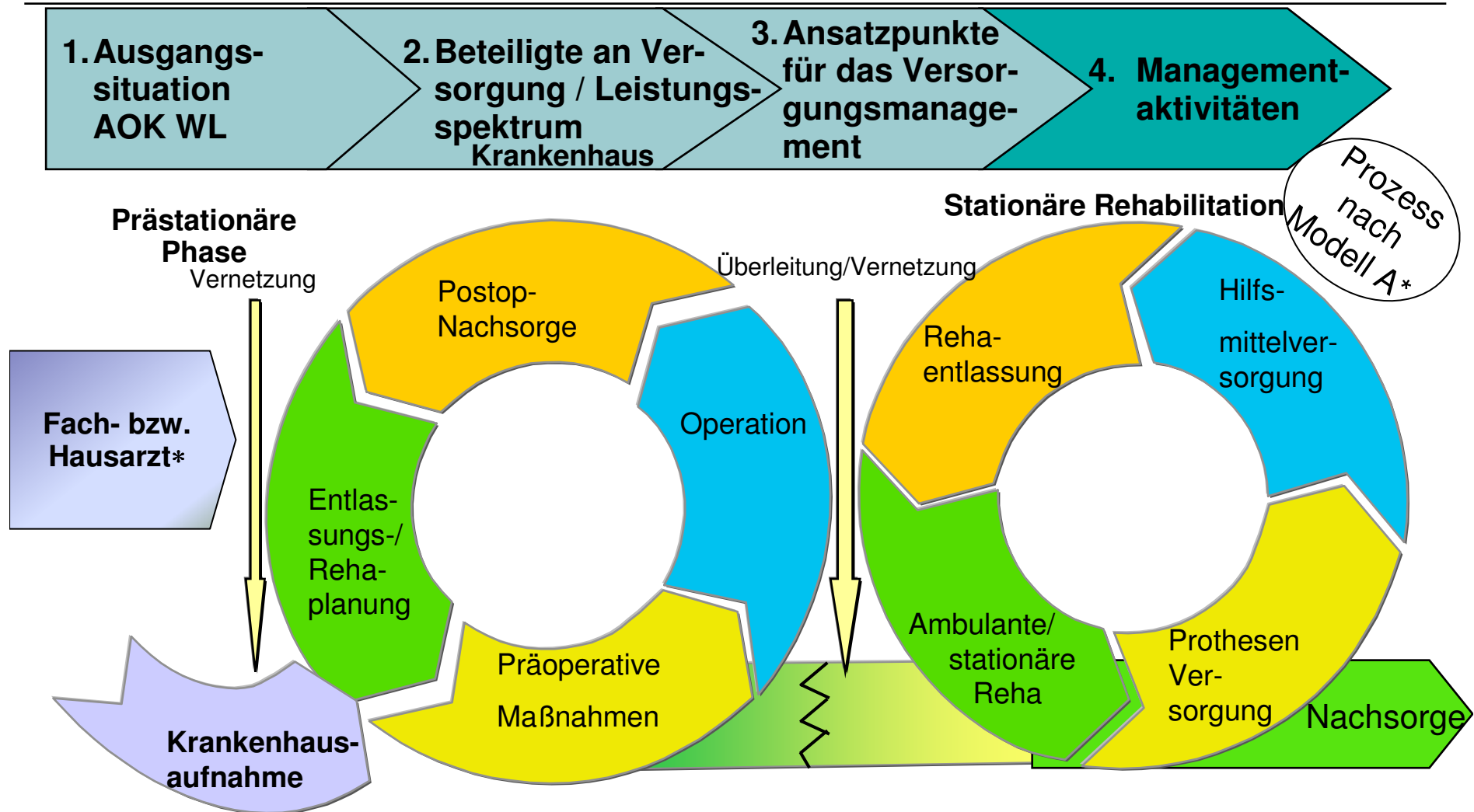
Rehabilitation

Nachsorge

- Vernetzung mit qualifiziertem Krankenhaus
- Frühzeitige Rehabilitationsplanung, Entlassung in die stationäre Anschlussrehabilitation i.d.R. ohne Prothese
- Frühzeitige und dauerhafte Einbindung in den Rehabilitationsprozess
- Vermeidung von Unter,-Fehl-und Überversorgung
- Kooperation mit der Orthopädietechnik für die Prothesenversorgung, Zielvereinbarung
- Konzept für die Steuerung der Nachsorge durch Fußambulanzen

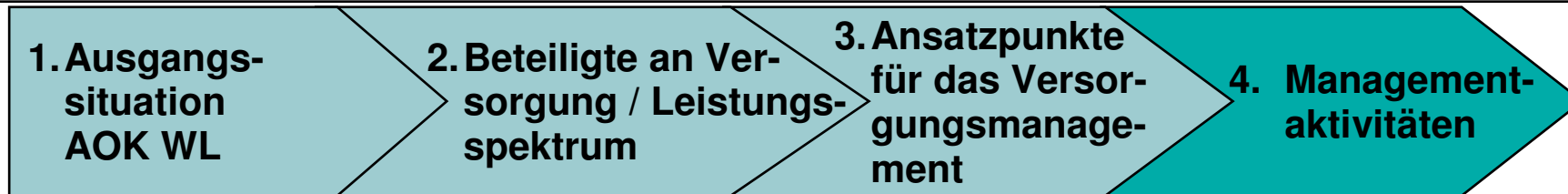
Prozess nach Modell A (Prothesen-Versorgung in Reha-Klinik)

Versorgungsmanagement Beinamputierte



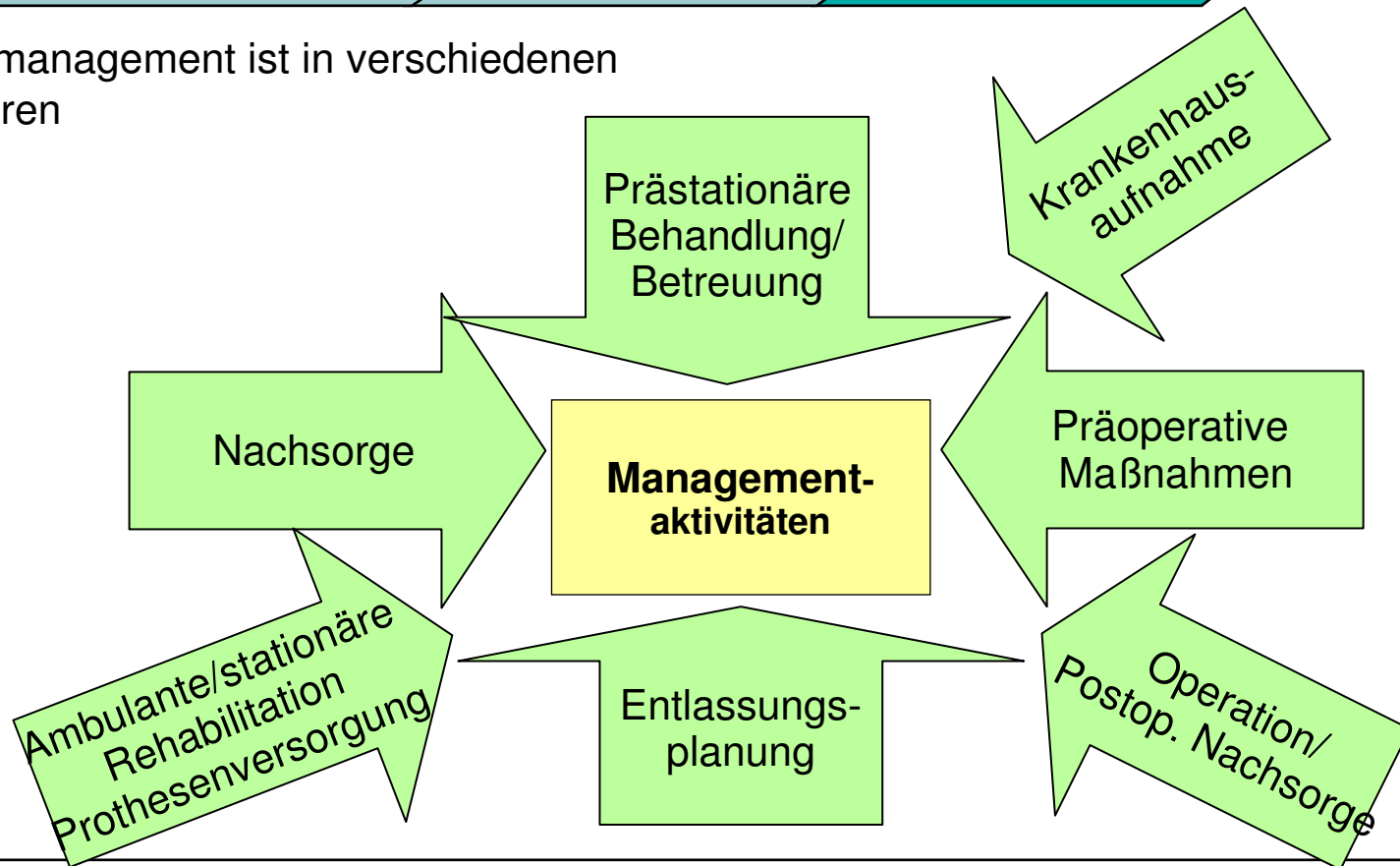
* Prothesenversorgung in Rehabilitationsklinik

Versorgungsmanagement Beinamputierte



Das Versorgungsmanagement ist in verschiedenen Phasen zu definieren

Prozess nach Modell A*



* Prothesenversorgung in Rehabilitationsklinik